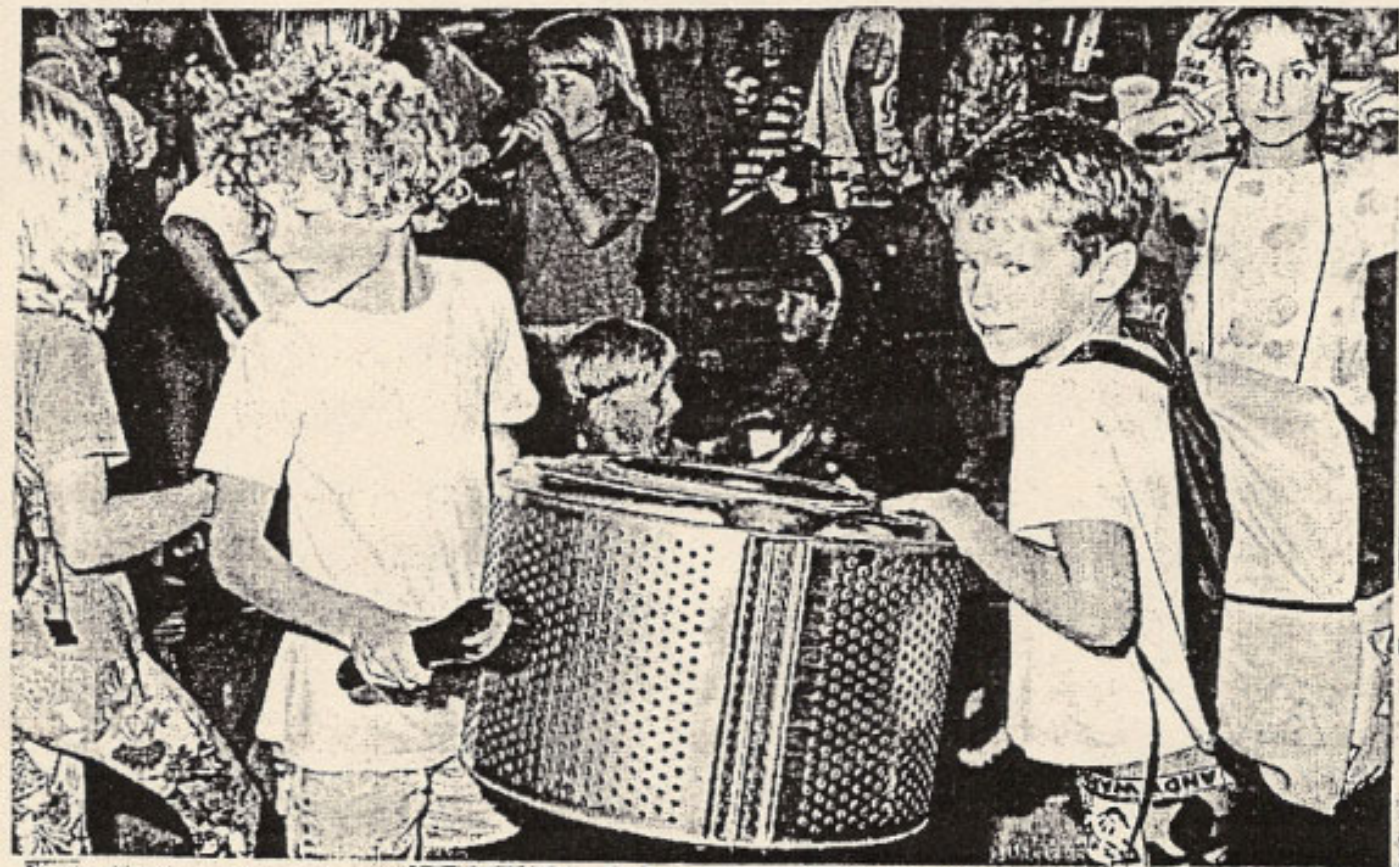


Ferienspiele in Spenge: Recycling-Instrumente erklingen in der Werburger Turnhalle

Virtuos: Musik auf Ölfaß, Kaffeedose und Reisekoffer



Mit dem Jazzbesen auf der Waschtrommel: Ferienkinder machen Musik.

Foto: KF

Spenge (KF). Die Werburger Turnhalle war voller Musik am Mittwochnachmittag. Die Ferienspielkinder bliesen, schlugen und zupften Melodien und Rhythmen auf skurrilen und exotischen Instrumenten.

Peter Wröbel und Wolfgang Voss – besser bekannt als „Peter und der Wolf, das mobile Recycling-Orchester“ – hatten ihren ganzen Fundus in der Turnhalle ausgebreitet. Da kamen die Kinder aus dem Staunen erst gar nicht heraus. Was man aus alten, längst ausgedienten Sachen alles basteln kann. Die Phantasie kennt da keine Grenzen.

Aus einem alten Ölfaß wird eine Steeldrum gedengelt und Peter kann darauf ganz hervorragend „La Cucaracha“ und vieles mehr spielen. Ein Virtuose ist er auch auf den gestimmten Kaffeedosen. Das Duo hat aber noch wesentlich mehr Percussionsinstrumente mitgebracht.

An einem alten Kleiderständer hängen viele Rohre verschiedener Länge und Dicke. Gleich drei Kinder schwingen die Schlagstöcke und erzeugen eine Unzahl verschiedener Töne und Rhythmen. Unmittelbar daneben ein weiterer Kleiderständer,

bestückt mit Zinkblechen und Sägeblättern. Das „Bum“ ist eine ganze Oktave tiefer als in der Nachbarschaft. Das allertiefste „Bum“ aber ruht von einem alten Reisekoffer her, der mit einer Schlagzeugfußmaschine angespielt oder mit einem Fleischklopfer bearbeitet wird.

Ansonsten klopfen die Ferienspielkinder auf allem herum, was rund und hohl ist: Joghurtbecher, Keksdosen, Kochtöpfe und Zinkwannen. Mit einem Handfeger wird eine Waschtrommel geschruppt und eine große Blumenvase klingt fast indisch.

Mit Omas alten Fingerhüten zaubert Wolf auf dem Waschbrett herrliche Töne, fast noch besser ist er auf Schlauchtrompete. Neben einer Unmenge von Rasselinstrumenten begeistert die Ferienspielkinder vor allem das selbstgebaute Marimbaphon aus Abflußrohren, Tischbeinen und geschnitzten Klanghölzern.

Auf die Frage „woher habt ihr dies alles?“ antworten die beiden Musiker und Instrumentenbauer „gesucht und gefunden – in der hinterletzten Ecke des Kellers oder unter tausend andere Sachen auf dem Boden versteckt.“